

# Fit am Steuer - sicher durch den Strassenverkehr!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518469>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Fit am Steuer – sicher durch den Strassenverkehr!

Mit einer in Bern abgehaltenen Presseorientierung eröffnete die Schweizerische Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (SKS) ihre diesjährigen Aktionen unter dem Motto «Fit am Steuer». Schwerpunkte: *Übermüdung und Alkohol*. Präsident Dr. R. Bauder nannte die SKS «eine in Europa ziemlich einzigartige Dachorganisation aller an der Unfallverhütung im Strassenverkehr interessierten Behörden, Institutionen und Organisationen». Zur allgemeinen Informationstätigkeit gesellt sich die Arbeit der *Fachausschüsse* «Verkehrserziehung» (Herausgabe von Lehrmitteln für den Verkehrsunterricht), «Unfalldynamik» (Erforschung des Verhaltens von Personenwagen in Situationen mit hohem Unfallrisiko) sowie «Weiterausbildung» (Koordination der Weiterbildungskurse und Vereinheitlichung der angewandten Methoden). 300 Mahnwände, 6000 Plakate, 15 000 Steller, 100 000 Postkarten, 360 Matern und 2 TV-Spots werden den äusseren Rahmen der diesjährigen Aktion bilden.

### *Unterschätztes Risiko*

Auch wenn die Unfallursache «Übermüdung» in der amtlichen Statistik verhältnismässig geringe Zahlen aufweist — 1973 zum Beispiel 792 Fälle, wovon 320 mit Verletzten und 29 mit tödlichem Ausgang — darf das Risiko keinesfalls unterschätzt werden. Die *Dunkelziffer*, führte BfU-Direktor R. Walthert unter anderem aus, ist relativ hoch, «weil Übermüdung durch die mit der Tatbestandsaufnahme betrauten Organe in der Regel nur schwer feststellbar ist». Nicht wenige der unter «Unaufmerksamkeit» registrierten Unfälle gehen sicher auf Übermüdung zurück. Eine kürzlich in Deutschland veröffentlichte Studie gelangt zum Schluss, dass *jeder fünfte Autofahrer nach eigenem Eingeständnis schon einmal am Steuer eingeschlafen* sei.

Auch der Alkoholeinfluss werde nach wie vor unterschätzt, obschon er sich gerade auf die Schwere der Unfälle mit hoher Signifikanz auswirke. Ein mit 0,5 Promille Blutalkoholkonzentration zirkulierender Lenker ist im Vergleich zu einem nüchternen Fahrer in Bezug auf *Verletzung und Tötung anderer bereits doppelt so gefährlich*. Schliesslich rief R. Walthert in Erinnerung, dass nach Erhebungen der Eidgenössischen Kommission gegen den Alkoholismus ein Drittel aller hospitalisierten Verkehrsverunfallten alkoholisiert sind.

### *Bekanntes und andere Tücken*

Nach R. D. Huguenin, lic. phil. Psychologe, kann die Fahrtüchtigkeit durch *Medikamente, Drogen und Alkohol*, gemäss neuem Erkenntnisstand aber auch durch *Kaffee und Tee* (sogenannte Verstärker), ferner durch *Tabak* beeinträchtigt werden. Zu den geistigen und körperlichen Zuständen mit negativem Effekt gehören Ermüdung, Stress, Seh- und andere Mängel. Die Bedienung des Fahrzeugs wird verschlechtert, die Anpassung an die Strassenverhältnisse herabgesetzt, das Verhalten gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern verändert: Man reagiert falsch, bremst zu spät, missachtet Glatteisbildung und übersieht Fussgänger am Zebrastreifen. Normalerweise sicherheitsbewusste Fahrer treffen plötzlich Fehlentscheidungen, die Informationsverarbeitung funktioniert schlecht, die Bewegungsabläufe sind erschwert.

*Ursachen der effektiven Ermüdung* sind Schlafmangel, schwere körperliche Arbeit vor der Fahrt, anstrengende geistige Tätigkeit und Krankheiten. Begünstigt wird Müdigkeit (ausgeprägtes «Tief» zwischen 12 und 14 Uhr, namentlich bei vollem Magen) auch durch spezielle Wetterlagen, Lärm, schlechte Beleuchtung, Hunger, Hitze, einschläfernde Medikamente und — Kohlenmonoxyd! *Stickige, mit Rauch durchsetzte Luft im Wageninnern macht unweigerlich schläfrig*. Mit zunehmender Ermüdung neigt der Lenker zu übersetzter Geschwindigkeit. Durch Pausen von mindestens 10 bis 15 Minuten nach zwei bis drei Stunden Fahrt lassen sich Ermüdungsspitzen vermeiden, wobei natürliche Bewegung neue Reserven schafft.

In der Zeit vom 23. bis 29. Juni hat die SKS in enger Zusammenarbeit mit Presse, Radio und Fernsehen eine Reihe wertvoller Tips im Kampf gegen die Übermüdung vermittelt und wird vom 27. Oktober bis 2. November mit betonter Sachlichkeit und umfassend über die Folgen des Alkohols am Steuer informieren.

*psks.*